**Bildungsplan 2016 Gymnasium Evangelische Religion
Inhaltsbezogene Kompetenzen der 11./12. Klasse zweistündig**

**Inhalt oder Thema des Unterrichts:**

Zeitraum:

**Inhaltsbezogene Kompetenzen** *(nicht betroffene Kompetenzen einfach löschen)*

|  |
| --- |
| ***3.4.1 Mensch******Die Schülerinnen und Schüler entfalten Aspekte des christlichen Menschenbildes und eines weiteren anthropologischen Entwurfs und setzen sie zu aktuellen Fragestellungen in Beziehung.*** |
| *3.4.1 (1) Mensch* Die Schülerinnen und Schüler können Aspekte des biblischen Menschenbildes (zum Beispiel Gottesebenbildlichkeit, Leben in Beziehung, Arbeit, Sünde und Schuld, Endlichkeit, Hoffnung, Gewalt, Erlösung) mit denen eines weiteren anthropologischen Konzepts (zum Beispiel Platon, Aristoteles, I. Kant, Th. Hobbes, J.-J. Rousseau, S. Freud, M. Buber, H. Arendt, A. Gehlen, Th. Adorno, P. Singer) vergleichen. |
| *3.4.1 (2) Mensch* Die Schülerinnen und Schüler können das Verständnis von Freiheit und Verantwortung in christlicher Perspektive (Geschöpflichkeit, Rechtfertigung) zu einer anderen Sichtweise (zum Beispiel I. Kant, S. Freud, A. Camus, G. Roth) in Beziehung setzen. |

|  |
| --- |
| ***3.4.2 Welt und Verantwortung******Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ethischen Fragestellungen und unterschiedlichen Zugängen zur Wirklichkeit auseinander. Sie legen biblische Gerechtigkeitsvorstellungen und ethische Argumentationsmodelle dar.*** |
| *3.4.2 (1) Welt und Verantwortung* Die Schüler und Schülerinnen können unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit und ihre Konsequenzen für das Gespräch zwischen christlichem Glauben und Naturwissenschaft aufzeigen. |
| *3.4.2 (2) Welt und Verantwortung* Schüler und Schülerinnen können anhand eines ethischen Konfliktfeldes (zum Beispiel Krieg und Frieden, Ökonomisierung, Globalisierung, Medienethik) biblische Gerechtigkeitsvorstellungen entfalten. |
| *3.4.2 (3) Welt und Verantwortung* Die Schüler und Schülerinnen können zwei ethische Argumentationsmodelle erörtern (zum Beispiel Pflichtethik, Gesinnungsethik, Verantwortungsethik, utilitaristische Ethik). |

|  |
| --- |
| ***3.4.3 Gott******Die Schülerinnen und Schüler stellen Grundaussagen des christlichen Glaubens an Gott dar und setzen sich im Horizont ausgewählter theologischer und philosophischer Fragestellungen damit auseinander.*** |
| *3.4.3 (1) Gott* Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Zugänge zur Gottesfrage (zum Beispiel Erfahrung, Bibel, Gottesbeweise, Mystik, Theodizee) darstellen. |
| *3.4.3 (2) Gott*Schülerinnen und Schüler können biblische und theologische Aussagen über Gott erläutern (zum Beispiel Gott in Christus, Trinität, Gottes Wirken in der Geschichte, Epiphanien, Ich-Bin-Worte Jesu). |
| *3.4.3 (3) Gott*Schülerinnen und Schüler können zu einer religionskritischen Konzeption aus Philosophie, Psychologie oder Naturwissenschaft (zum Beispiel D. Diderot, J. O. de La Mettrie, L. Feuerbach, K. Marx, F. Nietzsche, S. Freud, R. Dawkins, K. Hendrikse, M. Onfray) theologisch begründet Stellung nehmen. |

|  |
| --- |
| ***3.4.4 Jesus Christus******Die Schülerinnen und Schüler zeigen ausgehend von biblischen Überlieferungen die Bedeutung Jesu Christi auf.*** |
| *3.4.4 (1) Jesus Christus* Schülerinnen und Schüler können historische und theologische Sichtweisen auf Leben und Wirken Jesu erläutern. |
| *3.4.4 (2) Jesus Christus* Schülerinnen und Schüler können sich mit der Bedeutung von Passion und Auferstehung Jesu für den christlichen Glauben auseinandersetzen. |

|  |
| --- |
| ***3.4.5 Kirche und Kirchen******Die Schülerinnen und Schüler erläutern Grundzüge evangelischen Kirchenverständnisses und nehmen zu ausgewählten historischen Erscheinungsformen der Kirche begründet Stellung.*** |
| *3.4.5 (1) Kirche und Kirchen* Schülerinnen und Schüler können eine wiederkehrende Herausforderung für die Kirche (zum Beispiel Frage nach Macht, Verhältnis zum Staat, Armut und Reichtum, Krieg und Frieden, Mission) anhand kirchengeschichtlicher Stationen untersuchen. |
| *3.4.5 (2) Kirche und Kirchen*Schülerinnen und Schüler können Rolle und Bedeutung der Kirchen in der pluralen Gesellschaft anhand ihres Auftrags überprüfen (zum Beispiel gesellschaftliches und politisches Engagement, Subsidiarität, Ökumene, Religiosität, Bildung). |

|  |
| --- |
| ***3.4.6 Religionen und Weltanschauungen******Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen unter ausgewählten Fragestellungen auseinander.*** |
| *3.4.6 (1) Religionen und Weltanschauungen* Schülerinnen und Schüler können sich mit lebensförderlichen und destruktiven Wirkungen von Religion und nichtreligiösen Weltdeutungen auseinandersetzen (zum Beispiel Freiheit versus Abhängigkeit, Toleranz versus Absolutheitsanspruch, Frieden versus Gewalt, Laicité versus Gottesstaat). |
| *3.4.6 (2) Religionen und Weltanschauungen* Schülerinnen und Schüler können Kriterien für einen konstruktiven Umgang mit der Wahrheitsfrage zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen formulieren. |

**Prozessbezogene Kompetenzen (nicht betroffene Kompetenzen löschen)**

**2.1. Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit**

Die Schülerinnen und Schüler nehmen religiös bedeutsame Phänomene wahr und beschreiben sie.

Die Schülerinnen und Schüler können…

* + 1. Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen
		2. religiös bedeutsame Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben
		3. grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten erkennen, wiedergeben und sie einordnen
		4. in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren
		5. die Rezeption religiöser Motive in Medien erkennen
	1. **Deutungsfähigkeit**

Die Schülerinnen und Schüler verstehen und deuten religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse.

Die Schülerinnen und Schüler können…

* + 1. religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrung verstehen
		2. religiöse Motive und Elemente in medialen Ausdruckformen deuten
		3. Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen
		4. den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.
	1. **Urteilsfähigkeit**

Die Schülerinnen und Schüler urteilen in religiösen und ethischen Fragen begründet.

Die Schülerinnen und Schüler können…

* + 1. deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit deren Anspruch auseinandersetzen
		2. Zweifel und Kritik an Religion erörtern
		3. ambivalente Aspekte der Religion und ihrer Praxis erläutern
		4. Grundzüge theologischer Argumentationen miteinander vergleichen
		5. im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten
		6. Modelle ethischer Urteilsbildung bewerten und diese beispielhaft anwenden
	1. **Dialogfähigkeit**

Die Schülerinnen und Schüler nehmen am religiösen Dialog argumentierend teil.

Die Schülerinnen und Schüler können…

* + 1. sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen
		2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartnerinnen und Dialogpartner kommunizieren
		3. sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen
		4. Kriterien für einen konstruktiven interreligiösen Diskurs benennen
	1. **Gestaltungsfähigkeit**

Die Schülerinnen und Schüler verwenden religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen reflektiert.

Die Schülerinnen und Schüler können…

* + 1. sich mit Ausdrucksformen des christlichen Glaubens auseinandersetzen und ihren Gebrauch reflektieren
		2. religiös bedeutsame Inhalte und Standpunkte medial und adressatenbezogen präsentieren
		3. angemessenes Verhalten in religiös bedeutsamen Situationen reflektieren
		4. typische Sprachformen der Bibel und des christlichen Glaubens transportieren